

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Nachrichtenstraße 19 bis 14 bzw. Kellereigasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion u. Anzeigerannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechnummern: 512, 1218, 1553, 423. Hauptkassen: Obere Krippstraße 54 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 1 in Gleditschenstr. (Tel. Nr. 1405). — Verantwortlich für die Redaktion: Otto Priß in Halle/S.

Nummer 410

Halle, Sonntag den 10. Oktober

1915

Im eroberten Belgrad.

Der amtliche österreichische Bericht.

(M. Z. N.) Wien, 9. Oktober. Amtlich wird veröffentlicht:

Italienischer Kriegsschauplatz:
Der Feind setzte gestern keine Angriffe gegen unsere gelagerte und bestärkte Front mit starken Kräften erfolglos fort. Im Gegenzug führte er keine Straßenschlachten gegen unsere Stellungen südlich von Ljuban und bei Durkovo. Er wurde überall zurückgeschlagen. Einmal wurde er bei Durkovo von Artilleriefeuer einer Infanteriebrigade in die Flucht getrieben. Auch bei Kremence wiederholten die Russen ihre Angriffe mit dem gleichen Ergebnis wie bisher. Das russische Infanterieregiment Nr. 140 wurde südlich von Kremence zerstreut. Bei der eintreffenden Nachricht der russischen Verbände im westlichen Stellungsbereich teilte sich das Infanterieregiment Nr. 99 durch handhabe Nachhaken in seinen hart beschlossenen Gräben besonders aus. Die

närblich von Solli vordringenden österreichisch-ungarischen und deutschen Streitkräfte warfen den Feind wieder über die Erde zurück. Die gefangen gemachte Gefangenensache erhöhte sich auf 6000.

Italienischer Kriegsschauplatz:
Gestern vormittag wiederholten die Italiener unter Einlegen früherer Truppen noch einmal den Angriff gegen unsere Stellungen auf der Hochfläche von Biadene. Als diese Angriffe unter schweren Verlusten zusammenbrochen waren, gelang es dem Feinde nicht mehr, starke Kräfte vorwärts zu bringen. Einzelne Kampagnen, die noch vordrangen, wurden mühsam abgewiesen. — Auf der Hochfläche von Vezzano stand der Abschnitt von Vezzano nachmittags unter heftigem Geschützfeuer. Auch im Raum von Biadene begann sich die feindliche Artillerie wieder zu äußern. Am Abschnitt von Dobrovo und zwischen St. Martin und Volzajo wurden Kanonenabstände italienischer Handgranatensätze leicht vermindert.

Züblicher Kriegsschauplatz:

Oesterreichisch-ungarische Truppen der Armee des Generals der Infanterie v. Köchy drangen gestern in den Nordteil von Belgrad ein und führten das Volkswort der Stadt, die Mündel. Heute früh bahnten sich deutsche Kräfte von Belen her den Weg zum Kanal. Auf dem Schloß der serbischen Marine wieder die Fahnen Oesterreichs-ungarisch und Deutschlands. Auch Promenaden und Strandbäder von Belgrad wurden durch die hier verbliebenen Feinde nirgends bei Verbindungen handgehalten. In der serbischen Festung und in der Mura wurde er von österreichisch-ungarischen Streitkräften geräumt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Kriegspressenquartier, 9. Oktober. Die Tatsache, daß über Belgrad wieder österreichisch-ungarische und deutsche Soldaten zogen, wurde an allen Fronten der österreichisch-ungarischen Armeen mit Be-

geisterung und Genugtuung aufgenommen. Schon seit zwei Tagen war aus Kriegsberichterstattungen bekannt, daß die österreichisch-ungarischen Truppen auch bei der serbischen Hauptstadt die Tage und die Nacht über überlagert hatten und in die nördlichen Teile Belgrads eingedrungen waren; das sollte die frühe Nachricht bis zur eingehenden Aufklärung zurückgehalten werden. Am Straßenkampf gegen sich die serbischen Soldaten zurück. Die österreichisch-ungarischen Truppen folgten ihnen auf dem Fuße. Das der Befragung der Stadt vorangegangene Bombardement hat viele nicht ganz glückliche Folgen, doch ließ es sich nicht ganz vermeiden, daß Privatgebäude beschädigt wurden, die aber ebenso wie der alte und der neue Kanal schon unter dem früheren Bombardement gelitten hatten. Die Stadt ist keineswegs von der Zivilbevölkerung gänzlich verlassen. Die deutschen und österreichisch-ungarischen Armeen liegen inzwischen ihren planmäßigen Einmärsch in das Land fort. (Berl. Ztg.)

Unsere U-Boote in Mittelmeer.

Lugano, 9. Oktober. Die „Vittorio“ drahtet dem „Corriere della Sera“ aus Athen, nach dem Sturze Venizelos' seien katastrophale Nachrichten im Umlauf über die Tätigkeit der deutschen und österreichischen U-Boote, die französische und englische Transportschiffe in den Grund bohrten. Die Zeitungen veröffentlichen, daß der Polizeikommissar von Citera telegraphierte, daß bei Matapan in 20 km Entfernung von Citera regelrecht alle Tage Dampfer von U-Booten getroffen würden. Einzelheiten darüber fehlen. Man nimmt an, daß die Basis der U-Boote an einem einsamen Teile der Küste von Kreta sei. Demzufolge begann ein Torpedogeschwader der Entente in jenen Gewässern zu kreuzen.

Vorigen Sonnabend passierte ein französischer Transpordampfer von Mubros kommend vor Citera, als ihm von einem unbekanntem U-Boot Haft geboten wurde. Der Kapitän des Dampfers nahm seine Passagiere von Bord und begab sich in eine Barke, als er sich gegenüber einem österreichischen U-Boot neuesten Typs befand, das ihm 15 Minuten Zeit gab, um die Mannschaft zu retten. Der Kapitän gab an, zu gehorchen, aber an Bord seines Schiffes zurückgekehrt, befahl er Vollkampf. Das U-Bootboot beschloß sofort mit seiner kleinen Kanone den Dampfer, den 5 Geschosse trafen. Erst dann verließ die Mannschaft das Schiff, das in einer halben Stunde sank. (Woff. Ztg.)

einem diesbezüglichen Beschluß des Ministerrats abgelehnt werden konnte. Es soll die Ansicht der neuen Regierung sein, rein griechische Politik zu wahren, ohne nach der einen oder der anderen Richtung eine entscheidende Haltung einzunehmen. Die bemalte Neutralität dürfte erst dann aufgegeben werden, wenn wichtige nationale Interessen es erfordern.

Englands Seefahrt.
(M. Z. N.) Paris, 9. Oktober. „Journal“ meldet aus Athen: Die englische Gesandtschaft hat die griechische Regierung benachrichtigt, daß alle nach bulgarischen Rufen bestimmten Waren als Kriegsbandware behandelt werden.

Postverkehr mit der Bugarmee wieder zugelassen.
(M. Z. N.) Berlin, 9. Oktober. (Amtlich.) Der Verkehr von Briefen und Paketen an die Heeresangehörigen der Bugarmee ist auf dem gewohnten Wege über die Militärposten wieder zugelassen.

Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in England.
Notterdam, 9. Oktober. Aus London wird gemeldet, daß nach Informationen die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht im Ministerium beschlossen werden sei. Sir Edward Grey verlas eine Mitteilung der russischen und französischen Regierungen, wonach die beiden Länder eine ausgedehnte Beteiligung Englands an den militärischen Operationen fordern. Einigkeit erforderte, daß bei der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht nicht möglich. Daraufhin erfolgte der Beschluß der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht im Alter von 17 bis 50 Jahren. (M. Z. N.)

Gegen Grey.
London, 9. Oktober. „Daily Mail“ greift die Regierung wegen des Verhalten der britischen Diplomatie in einem Artikel an, bei der Ueberlieferung trägt: Haben wir ein Unvermögen? Sie schreibt: Die britische Gesandtschaft in Paris hat das nachstehende Telegramm an den Kaiser geschickt, das die Bulgaren gegen irreführende Aussagen zu sein. Es ist nicht unmöglich, daß für die jeweilige Niederlage, die der Bugararmee widerwärtig auf dem Balkan zuzurechnen ist. Sir Edward Grey hat sich veranlaßt, dies öffentlich gemacht werden. Diese Angaben, die sich das Gebiet nun gegen ihn persönlich zu brechen beginnt, waren schon vorhanden und mehr als nur falsch. (M. Z. N.)

Biviani in London.
(M. Z. N.) London, 10. Oktober. Amtlich wird die Ankunft des französischen Bivianerpräsidenten Biviani in London bekanntgegeben. Er wird von dem Premierminister Asquith und den anderen Kabinettsmitgliedern empfangen werden.

Norwegens Stellung im Weltkrieg.
Christiania, 9. Oktober. Der norwegische Minister des Auswärtigen hat in einer Rede die Stellung Norwegens im Weltkrieg erklärt. Er erklärte, daß Norwegen die internationale Lage, die durch den Krieg für Norwegen völlig unternormiert gekommen sei, nicht ändern werde, solange es nur von Amerika lauten. Wenn die amerikanischen Dänen einmal gelassen werden, würde dies für Norwegen katastrophal sein. Neutralitätspolitik ist Norwegen von England hauptsächlich in Bezug auf Kohlen und von Deutschland in Bezug auf Eisen, Farben und Weichmetallen abhängig.

Teufel hat Augusten Norwegens in sich selbst fallen lassen. Die von England gemachten Ausnahmen sind nicht so abbreitend. England begann entgegen den Bestimmungen der Londoner Deklaration die gesamte Sperrung um. Das Norwegen auf Grund der unzulässigen Rechte, die Meer befahren zu können, verweigert. Wir haben versucht, unsere Neutralität und unsere Ehre nach allen Seiten zu wahren. (M. Z. N.)

Eine neutrale Stimme über England.
Amsterdam, 9. Oktober. Der frühere holländische Ministerpräsident Dr. Van der Smissen hat in einem Brief an die Regierung die Stellung Englands im Weltkrieg kritisiert. Er äußert seine Bedenken über die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in England. Er meint, daß die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in England die Neutralität des Landes gefährden würde. (M. Z. N.)

Die Zweifel der Russen.
Kopenhagen, 9. Oktober. Im Gegensatz zu den großsprecherischen Ausstellungen der französischen und englischen Zeitungen ist die englisch-französische Angriffsbewegung bei den russischen Militärkreisen weder Begeisterung noch Hoffnung für die Zukunft hervor. Der „Dien“ spricht direkt Zweifel aus, ob es den Verbündeten an der Westfront je gelingen werde, durchzubrechen. In Russland, das die deutsche Front schon so lange hält, hege man natürlich keinen Hoff gegen das deutsche Meer; der Dab sei aber mit der größten Uebung gewandt. (Zag. Woch.)

Sudomolinos Unterhaltungen.
400 Millionen Rubel.
Von der russischen Grenze, 9. Oktober. Die vom Jaren eingeleitete parlamentarische Kommission zur Feststellung der Unterlagen zu der Anlage gegen den ehemaligen Kriegsminister Sudomolinos hat in den letzten Tagen ein überaus schwer belastendes Material ausgereicht. Die aus ununterbrochener Quelle denotiert, wird dem ehemaligen Kriegsminister die Unterhaltung von insgesamt 400 Millionen Rubel zur Last gelegt. Sudomolinos wird nachweisen müssen, wo ein Posten von 325 Millionen Rubel geblieben ist, die einfach spurlos aus der Kasse des Kriegsministeriums verschwunden sind, ferner erwidern die anderen Selbstverleugung die Höhe von insgesamt 75 Millionen Rubel. Sudomolinos und seine Gemahlin werden ferner unter Anklage der groben Unterschlagung gestellt. (M. Z. N.)

Die Russen räumen Wohnlinien.
Aras, 9. Oktober. Die Russen kreuzen die Räumung der russischen Teile Westbalkans vor. Aus dem Bezirk Schitomir wurden 200 000 Personen aus dem westlichen Teil von 100 000 Personen und aus anderen Städten und Bezirken 200 000 Personen nach dem Gouvernements Sturz und Jafetransitland transportiert werden. (M. Z. N.)

Amerikas Note an England.
Notterdam, 9. Oktober. Im amerikanischen Ministerium des Auswärtigen erwartet man laut einer Reutersmeldung, daß Präsident Wilson die Ablehnung der Note an England wegen der englischen Forderung im Hinblick der nächsten Woche genehmigen wird. Die Note wird dann sofort nach England gelangt werden. Der Ton wird freilich sein und es soll die Ueberzeugung der amerikanischen Auffassung und die Unerwartlichkeit dieser Handlungen betont werden, die England beginnt, um die Wiederherstellung zu machen. (Berl. Ztg.)

Italienische Landung in Albanien.
Wien, 9. Oktober. Die italienische Regierung machte Griechenland darauf aufmerksam, daß für den Fall, daß Griechenland bezüglich der Bestattung der Landung von Truppen des Biederbandes innerhalb 48 Stunden keine betrieblende Erklärungen abgeben werde, italienische Truppen in Südalbanien, in Epirus und auf den griechischen Inseln landen werden. Man will wissen, daß die italienische Flotte, wenn die griechische Regierung vor Ablauf der Frist keine eine entsprechende Antwort geben sollte, an der italienischen Küste, der Epirus und der dem Mittelmeer benachbarten werde. Wenn die Flottenkonzentrationen aufkommen bleibt, werde Italien die genannten Gebiete besetzen. (M. Z. N.)

Die Truppenlandungen in Saloniki.
(M. Z. N.) Mailand, 9. Oktober. Der Sonderberichtserhalter des Senats, Magnani, drahtet aus Saloniki, die Serben hätten längs der Eisenbahn Ghegeli-Sermitia aufgestellt, wo man einen Sonderberichtserhalter, die Engländer sollen beschäftigt, über die bulgarische Küste die Wälder zu verbrennen. Gestern seien in Saloniki 14 000 Mann von den Darbanellen und zahlreichen Kriegsmaterial angekommen. Bis jetzt seien 15 000 Franzosen und 5000 Engländer eingetroffen, mit ihnen Kommandantur Debon, General Paulson und Vicekommandant Dorige de Tourant. Im Hafen von Saloniki befinden sich fünf große Kriegsschiffe. Bis jetzt seien keine Truppen nach Serbien abgegangen. Zahlreiche Truppenabteilungen aus Mubros, Toulon und Marseille würden erwartet.

Abbruch der französisch-bulgarischen Beziehungen.
Paris, 9. Oktober. Die französische Regierung hat heute dem bulgarischen Gesandten in Paris seine Botschaft überreicht. Gruppen mobilisierter Bulgaren, größtenteils Studenten, verließen am Freitag Abend Paris, um nach Bulgarien zurückzukehren. Die Botschaft werden den Bulgaren bis gestern Abend verweigert worden. (Berl. Ztg.)

Das griechische Kabinett bleibt steif.
(M. Z. N.) London, 9. Oktober. Die Athener Gesandten des Biederbandes betonen am 7. d. M. den neuen Minister Raimis der ihnen erklärte, daß eine Erklärung über die Politik des Kabinetts erst nach

dem diesbezüglichen Beschluß des Ministerrats abgelehnt werden konnte. Es soll die Ansicht der neuen Regierung sein, rein griechische Politik zu wahren, ohne nach der einen oder der anderen Richtung eine entscheidende Haltung einzunehmen. Die bemalte Neutralität dürfte erst dann aufgegeben werden, wenn wichtige nationale Interessen es erfordern.

Englands Seefahrt.
(M. Z. N.) Paris, 9. Oktober. „Journal“ meldet aus Athen: Die englische Gesandtschaft hat die griechische Regierung benachrichtigt, daß alle nach bulgarischen Rufen bestimmten Waren als Kriegsbandware behandelt werden.

Postverkehr mit der Bugarmee wieder zugelassen.
(M. Z. N.) Berlin, 9. Oktober. (Amtlich.) Der Verkehr von Briefen und Paketen an die Heeresangehörigen der Bugarmee ist auf dem gewohnten Wege über die Militärposten wieder zugelassen.

Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in England.
Notterdam, 9. Oktober. Aus London wird gemeldet, daß nach Informationen die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht im Ministerium beschlossen werden sei. Sir Edward Grey verlas eine Mitteilung der russischen und französischen Regierungen, wonach die beiden Länder eine ausgedehnte Beteiligung Englands an den militärischen Operationen fordern. Einigkeit erforderte, daß bei der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht nicht möglich. Daraufhin erfolgte der Beschluß der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht im Alter von 17 bis 50 Jahren. (M. Z. N.)

Gegen Grey.
London, 9. Oktober. „Daily Mail“ greift die Regierung wegen des Verhalten der britischen Diplomatie in einem Artikel an, bei der Ueberlieferung trägt: Haben wir ein Unvermögen? Sie schreibt: Die britische Gesandtschaft in Paris hat das nachstehende Telegramm an den Kaiser geschickt, das die Bulgaren gegen irreführende Aussagen zu sein. Es ist nicht unmöglich, daß für die jeweilige Niederlage, die der Bugararmee widerwärtig auf dem Balkan zuzurechnen ist. Sir Edward Grey hat sich veranlaßt, dies öffentlich gemacht werden. Diese Angaben, die sich das Gebiet nun gegen ihn persönlich zu brechen beginnt, waren schon vorhanden und mehr als nur falsch. (M. Z. N.)

Biviani in London.
(M. Z. N.) London, 10. Oktober. Amtlich wird die Ankunft des französischen Bivianerpräsidenten Biviani in London bekanntgegeben. Er wird von dem Premierminister Asquith und den anderen Kabinettsmitgliedern empfangen werden.

Norwegens Stellung im Weltkrieg.
Christiania, 9. Oktober. Der norwegische Minister des Auswärtigen hat in einer Rede die Stellung Norwegens im Weltkrieg erklärt. Er erklärte, daß Norwegen die internationale Lage, die durch den Krieg für Norwegen völlig unternormiert gekommen sei, nicht ändern werde, solange es nur von Amerika lauten. Wenn die amerikanischen Dänen einmal gelassen werden, würde dies für Norwegen katastrophal sein. Neutralitätspolitik ist Norwegen von England hauptsächlich in Bezug auf Kohlen und von Deutschland in Bezug auf Eisen, Farben und Weichmetallen abhängig.

Teufel hat Augusten Norwegens in sich selbst fallen lassen. Die von England gemachten Ausnahmen sind nicht so abbreitend. England begann entgegen den Bestimmungen der Londoner Deklaration die gesamte Sperrung um. Das Norwegen auf Grund der unzulässigen Rechte, die Meer befahren zu können, verweigert. Wir haben versucht, unsere Neutralität und unsere Ehre nach allen Seiten zu wahren. (M. Z. N.)

Eine neutrale Stimme über England.
Amsterdam, 9. Oktober. Der frühere holländische Ministerpräsident Dr. Van der Smissen hat in einem Brief an die Regierung die Stellung Englands im Weltkrieg kritisiert. Er äußert seine Bedenken über die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in England. Er meint, daß die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in England die Neutralität des Landes gefährden würde. (M. Z. N.)

Die Zweifel der Russen.
Kopenhagen, 9. Oktober. Im Gegensatz zu den großsprecherischen Ausstellungen der französischen und englischen Zeitungen ist die englisch-französische Angriffsbewegung bei den russischen Militärkreisen weder Begeisterung noch Hoffnung für die Zukunft hervor. Der „Dien“ spricht direkt Zweifel aus, ob es den Verbündeten an der Westfront je gelingen werde, durchzubrechen. In Russland, das die deutsche Front schon so lange hält, hege man natürlich keinen Hoff gegen das deutsche Meer; der Dab sei aber mit der größten Uebung gewandt. (Zag. Woch.)

Sudomolinos Unterhaltungen.
400 Millionen Rubel.
Von der russischen Grenze, 9. Oktober. Die vom Jaren eingeleitete parlamentarische Kommission zur Feststellung der Unterlagen zu der Anlage gegen den ehemaligen Kriegsminister Sudomolinos hat in den letzten Tagen ein überaus schwer belastendes Material ausgereicht. Die aus ununterbrochener Quelle denotiert, wird dem ehemaligen Kriegsminister die Unterhaltung von insgesamt 400 Millionen Rubel zur Last gelegt. Sudomolinos wird nachweisen müssen, wo ein Posten von 325 Millionen Rubel geblieben ist, die einfach spurlos aus der Kasse des Kriegsministeriums verschwunden sind, ferner erwidern die anderen Selbstverleugung die Höhe von insgesamt 75 Millionen Rubel. Sudomolinos und seine Gemahlin werden ferner unter Anklage der groben Unterschlagung gestellt. (M. Z. N.)

Die Russen räumen Wohnlinien.
Aras, 9. Oktober. Die Russen kreuzen die Räumung der russischen Teile Westbalkans vor. Aus dem Bezirk Schitomir wurden 200 000 Personen aus dem westlichen Teil von 100 000 Personen und aus anderen Städten und Bezirken 200 000 Personen nach dem Gouvernements Sturz und Jafetransitland transportiert werden. (M. Z. N.)

Amerikas Note an England.
Notterdam, 9. Oktober. Im amerikanischen Ministerium des Auswärtigen erwartet man laut einer Reutersmeldung, daß Präsident Wilson die Ablehnung der Note an England wegen der englischen Forderung im Hinblick der nächsten Woche genehmigen wird. Die Note wird dann sofort nach England gelangt werden. Der Ton wird freilich sein und es soll die Ueberzeugung der amerikanischen Auffassung und die Unerwartlichkeit dieser Handlungen betont werden, die England beginnt, um die Wiederherstellung zu machen. (Berl. Ztg.)

Der Bericht des Großen Hauptmanns

(M. Z.) Großer Hauptmann, 9. Okt. Die russische Armee hat zwei Armeen einer unter dem Generalmarschall Grafen von Rennenkampf... Die russische Armee hat zwei Armeen einer unter dem Generalmarschall Grafen von Rennenkampf...

Der russische Kriegszustand: Der russische Kriegszustand ist ein harter englischer Angriff unter großen Verlusten... Die russische Armee hat zwei Armeen einer unter dem Generalmarschall Grafen von Rennenkampf...

Der russische Kriegszustand: Der russische Kriegszustand ist ein harter englischer Angriff unter großen Verlusten... Die russische Armee hat zwei Armeen einer unter dem Generalmarschall Grafen von Rennenkampf...

Der russische Kriegszustand: Der russische Kriegszustand ist ein harter englischer Angriff unter großen Verlusten... Die russische Armee hat zwei Armeen einer unter dem Generalmarschall Grafen von Rennenkampf...

Der russische Kriegszustand: Der russische Kriegszustand ist ein harter englischer Angriff unter großen Verlusten... Die russische Armee hat zwei Armeen einer unter dem Generalmarschall Grafen von Rennenkampf...

Der russische Kriegszustand: Der russische Kriegszustand ist ein harter englischer Angriff unter großen Verlusten... Die russische Armee hat zwei Armeen einer unter dem Generalmarschall Grafen von Rennenkampf...

Der russische Kriegszustand: Der russische Kriegszustand ist ein harter englischer Angriff unter großen Verlusten... Die russische Armee hat zwei Armeen einer unter dem Generalmarschall Grafen von Rennenkampf...

Der russische Kriegszustand: Der russische Kriegszustand ist ein harter englischer Angriff unter großen Verlusten... Die russische Armee hat zwei Armeen einer unter dem Generalmarschall Grafen von Rennenkampf...

Der russische Kriegszustand: Der russische Kriegszustand ist ein harter englischer Angriff unter großen Verlusten... Die russische Armee hat zwei Armeen einer unter dem Generalmarschall Grafen von Rennenkampf...

Der russische Kriegszustand: Der russische Kriegszustand ist ein harter englischer Angriff unter großen Verlusten... Die russische Armee hat zwei Armeen einer unter dem Generalmarschall Grafen von Rennenkampf...

noch Milowitsch zum nächsten Teile des Balkan... Die russische Armee hat zwei Armeen einer unter dem Generalmarschall Grafen von Rennenkampf...

Die russische Kriegszustand: Der russische Kriegszustand ist ein harter englischer Angriff unter großen Verlusten... Die russische Armee hat zwei Armeen einer unter dem Generalmarschall Grafen von Rennenkampf...

Die russische Kriegszustand: Der russische Kriegszustand ist ein harter englischer Angriff unter großen Verlusten... Die russische Armee hat zwei Armeen einer unter dem Generalmarschall Grafen von Rennenkampf...

Die russische Kriegszustand: Der russische Kriegszustand ist ein harter englischer Angriff unter großen Verlusten... Die russische Armee hat zwei Armeen einer unter dem Generalmarschall Grafen von Rennenkampf...

Die russische Kriegszustand: Der russische Kriegszustand ist ein harter englischer Angriff unter großen Verlusten... Die russische Armee hat zwei Armeen einer unter dem Generalmarschall Grafen von Rennenkampf...

Die russische Kriegszustand: Der russische Kriegszustand ist ein harter englischer Angriff unter großen Verlusten... Die russische Armee hat zwei Armeen einer unter dem Generalmarschall Grafen von Rennenkampf...

Die russische Kriegszustand: Der russische Kriegszustand ist ein harter englischer Angriff unter großen Verlusten... Die russische Armee hat zwei Armeen einer unter dem Generalmarschall Grafen von Rennenkampf...

Die russische Kriegszustand: Der russische Kriegszustand ist ein harter englischer Angriff unter großen Verlusten... Die russische Armee hat zwei Armeen einer unter dem Generalmarschall Grafen von Rennenkampf...

Die russische Kriegszustand: Der russische Kriegszustand ist ein harter englischer Angriff unter großen Verlusten... Die russische Armee hat zwei Armeen einer unter dem Generalmarschall Grafen von Rennenkampf...

Die russische Kriegszustand: Der russische Kriegszustand ist ein harter englischer Angriff unter großen Verlusten... Die russische Armee hat zwei Armeen einer unter dem Generalmarschall Grafen von Rennenkampf...

Die russische Kriegszustand: Der russische Kriegszustand ist ein harter englischer Angriff unter großen Verlusten... Die russische Armee hat zwei Armeen einer unter dem Generalmarschall Grafen von Rennenkampf...

noch Milowitsch zum nächsten Teile des Balkan... Die russische Armee hat zwei Armeen einer unter dem Generalmarschall Grafen von Rennenkampf...

Die russische Kriegszustand: Der russische Kriegszustand ist ein harter englischer Angriff unter großen Verlusten... Die russische Armee hat zwei Armeen einer unter dem Generalmarschall Grafen von Rennenkampf...

Die russische Kriegszustand: Der russische Kriegszustand ist ein harter englischer Angriff unter großen Verlusten... Die russische Armee hat zwei Armeen einer unter dem Generalmarschall Grafen von Rennenkampf...

Die russische Kriegszustand: Der russische Kriegszustand ist ein harter englischer Angriff unter großen Verlusten... Die russische Armee hat zwei Armeen einer unter dem Generalmarschall Grafen von Rennenkampf...

Die russische Kriegszustand: Der russische Kriegszustand ist ein harter englischer Angriff unter großen Verlusten... Die russische Armee hat zwei Armeen einer unter dem Generalmarschall Grafen von Rennenkampf...

Die russische Kriegszustand: Der russische Kriegszustand ist ein harter englischer Angriff unter großen Verlusten... Die russische Armee hat zwei Armeen einer unter dem Generalmarschall Grafen von Rennenkampf...

Die russische Kriegszustand: Der russische Kriegszustand ist ein harter englischer Angriff unter großen Verlusten... Die russische Armee hat zwei Armeen einer unter dem Generalmarschall Grafen von Rennenkampf...

Die russische Kriegszustand: Der russische Kriegszustand ist ein harter englischer Angriff unter großen Verlusten... Die russische Armee hat zwei Armeen einer unter dem Generalmarschall Grafen von Rennenkampf...

Die russische Kriegszustand: Der russische Kriegszustand ist ein harter englischer Angriff unter großen Verlusten... Die russische Armee hat zwei Armeen einer unter dem Generalmarschall Grafen von Rennenkampf...

Die russische Kriegszustand: Der russische Kriegszustand ist ein harter englischer Angriff unter großen Verlusten... Die russische Armee hat zwei Armeen einer unter dem Generalmarschall Grafen von Rennenkampf...

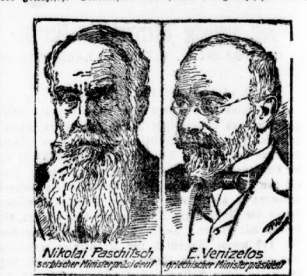
Die russische Kriegszustand: Der russische Kriegszustand ist ein harter englischer Angriff unter großen Verlusten... Die russische Armee hat zwei Armeen einer unter dem Generalmarschall Grafen von Rennenkampf...

Die Leiter der auswärtigen Politik aus dem Balkan.



Der neue griechische Ministerpräsident.

Georg, vielleicht weitgehendliche Ereignisse bereiten sich an Balkan vor, wo nachfolgendes das Schicksal des Balkan...



Nikolai Paschitsch und E. Venizelos.

durchaus auf Seiten des Südens liegen. Er will sich in keiner Weise in die Balkanangelegenheiten einmischen...



A. Bratko und D. Radostowow.

Wohl ungenau, nach welcher Seite sich der Krieg jetzt nicht nur dem Balkan, sondern auch dem Balkan...

Kriegsallerlei.

80 jährige Tiroler Stammbühnen. Man berichtet aus Tirol: Nach den letzten Bestimmungen der Bundesversammlung...

Amerikanische Zerstörer. Die Zentralmacht beugen den Russen tüchtig ein - die richtige Zentralleistung.

Wenn ein Unterseeboot vom Regen überflutet wird, braucht es nur untertauchen, um ins Trockene zu kommen.

Wenn die Älteren mehren: Die Lage ist unübersehbar, dann heißt das meist: Die Lage ist unübersehbar.

